

Familie

Lippenblütler (Lamiaceae)

Beschreibung

30-100 cm hohe, ausdauernde, krautige Pflanze mit langen, unterirdischen Ausläufern ohne Verdickungen. Ganze Pflanze unangenehm riechend. Stängel vierkantig, abstechend weich behaart, dunkelgrün. Alle Blätter (bis zum Blütenstand) lang gestielt, herz-eiförmig, zugespitzt, brennnesselähnlich. Blütenstände 12-15 cm lang, aus 10-15 Scheinquirlen mit je 6 Lippenblüten. Unterlippe nur wenig länger als die Oberlippe. Krone schmutzig dunkelpurpurn, selten ockergelbweiß. Blütezeit: Juni-September.

Status

Einheimisch (indigen), ungefährdet.

Ökologie

In feuchten bis sickerfeuchten Laubmischwäldern und Gebüschern, an Waldquellen und -wegen, in Uferstaudenfluren; nährstoffanspruchsvoll.

Vorkommen in Frankfurt

Becker (1827): „In Wäldern, Gebüschern, an Zäunen.“ Die Art war damals wie heute auf passenden Wuchsorten weit verbreitet. Heute werden insbesondere die feuchteren Teile des Stadtwaldes um Rohsee und Jacobiweiher sowie die Ufer der Nidda und der ihr zufließenden Taunusbäche besiedelt. Die Art kommt aber beispielsweise auch in den Waldresten nördlich des Mains und in Parkanlagen mit entsprechenden Bedingungen vor.

Anmerkung

Aus Bayern und Österreich ist die var. *tomentosa* bekannt, die sich durch kleinere Blätter und eine dichte, gelbliche, filzige Behaarung der oberen Sprosssteile auszeichnet. In Frankfurt wurde sie noch nicht beobachtet.

Literatur

Becker, J. (1827): Flora der Gegend um Frankfurt am Main. Erste Abtheilung. Phanerogamie. – 509 S.; Ludwig Reinherz, Frankfurt a.M. „1828“.



© FR, Gouache von E. Schultz, 19. Jh.

